

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . 3.—	„ 3.30
„ einen Monat . . . 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr . . . 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage (für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petizelle 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petizelle neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Klammerzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags in der Expedition eingeleistet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 282.

Freitag, 9. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 484. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jmer.

1. Deutscher Krieger-Marsch . . . Joh. Strauss
2. Ouverture zu „Des Wanderers Ziel“ . . . F. v. Suppé
3. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 . . . Joh. Brahms
4. Einleitung zum III. Akt aus der Oper „Das Heimchen am Herd“ . . . C. Goldmark
5. a) Des Königs Grenadiere, Lied für Trompete
Herr Ew. Dietzel.
b) Kriegslied der Deutschen (neu)
(Der Gott, der Eisen wachsen liess)
6. Ouverture zur Oper „Die Nibelungen“ . . . H. Dorn
7. Ballettmusik aus der Oper „Robert der Teufel“ . . . G. Meyerbeer
8. Chromatischer Galopp . . . F. Liszt

Abend-Konzert.

8 Uhr. 485. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Der Freischütz“ . . . C. M. v. Weber
2. Andante und Menuett . . . J. Haydn
3. Siegfried-Idyll . . . R. Wagner
4. Eine kleine Nachtmusik . . . W. A. Mozart
5. Ave im Kloster . . . W. Kienzl
6. Ouverture zu „Egmont“ . . . L. v. Beethoven

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Freitag - Nachmittag — Georgenborn — Hohenwald — Grauer Stein (Besteigung) — Frauenstein.
Abfahrt 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr. — Fahrpreis 3 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind im Verkehrsbureau zu haben und, falls noch Platz da ist, im Auto selbst. Die Fahrten finden statt, wenn mindestens 10 Karten gelöst sind. Militärpersonen haben halbe Preise.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz

erhielten aus Wiesbaden: Leutn. d. Res. im Pionierbataillon 21 Katasterlandmesser Hugo Becht. Gefreiter d. Res. im Inf.-Reg. 87 Fritz Ernst, Sohn des Lackierers Ernst hier. Adolf Wald im Württemb. Inf.-Reg. 126, Sohn der Witwe Wald hier; Herr Wald erhielt auch vom Grossherzog von Baden das Ritterkreuz I. Klasse des Zähringer Löwen. Leut. d. Res. W. Werner, Sohn des Rentners W. hier. Assistenzarzt Dr. Mayer, Sohn der Pfarrerswitwe M. in Biebrich. Stabsarzt Dr. Servé im Inf.-Reg. 80, jetzt Chefarzt einer Sanitätskompanie in Frankreich. Oberleutn. im Res.-Drag.-Reg. 4 Werner v. Flotow, ein geborener Wiesbadener. Der Leutn. von der 6. Batterie des Feldartillerie-Reg. „Oranien“ Nr. 27 in Wiesbaden Müller-Hickler. Res. Karl Müller vom Inf.-Reg. 76, Sohn des Lesehallenaufsehers Pöhler hier. Der Musketier im Inf.-Reg. 88 Anton Pöhler. Major und Bataillonskommandeur Kessler. Hauptmann im Generalstab Herwarth v. Bittenfeld, Sohn des hier lebenden Generals. Unteroff. Karl Allof im Inf.-Reg. 80, Beamter der Deutschen Bank, Filiale Wiesbaden. Rittmeister Kobe v. Koppen-

fels, 2. Train-Abtlg. des 15. Armeekorps, Sohn der Majorswitwe hier. Ferner erhielt das Eiserne Kreuz der zurzeit an seiner Verwundung (Schuss linker Oberarm) hieselbst Heilung suchende und bei seinen Schwiegereltern, den Eheleuten Rentner B. Perscheid, Seerobenstrasse Nr. 20, wohnhafte Oberleutn. d. Res. im Reg. 132, Herr Gymnasialoberlehrer Heinrich Busch aus Bleidenstadt gebürtig, wohnhaft in Völklingen bei Saarbrücken.

— Den Heldentod starben aus Wiesbaden Reg.-Baumeister a. D. Hans Neumann, Landesbaumeister; Kandidat des höheren Lehramtes Friedrich Schmidt; Referendar Dr. iur. Erich Walter; Johann Diefenbach; Bürohilfsarbeiter Emil Guckes von der Landesverwaltung; Bankbeamter H. Lonsdorfer, Unteroff. im Füs.-Reg. Nr. 80; Bautechniker Jak. Schlott; Landwehrr. Ferdinand Dreyfürst, Uhrmacher; Jakob Lustenberger und Karl Bach aus Sonnenberg; der in Turnerkreisen bekannte Vizefeldw. d. Res. Wallery Wojtowski (Turngesellschaft Wiesbaden).

— Hohe Gäste. Generalleutnant v. Pelzer, Naumburg, Pariser Hof. Landtagsabgeordneter Abresch, Neustadt a. H., Hotel Rose.

— Symphoniekonzerte der Königlichen Kapelle. Sollte den Abonnenten der ihnen zugeteilte Platz nicht genehm sein, so wollen dieselben gefälligst ihre weiteren Wünsche mündlich und wenn möglich persönlich auf dem Abonnementsbureau vorbringen und zwar vom 10. Oktober ab. Von diesem Tage ab werden auch mündliche Abonnementsanmeldungen entgegengenommen.

— Residenz-Theater. Heute Freitag bleibt das Theater geschlossen. „Die heilige Not“, ein Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung bringt der nächste Erstaufführungsabend morgen Samstag. „Die heilige Not“ von J. Wiegand und E. Scharrelmann ist dieses Zeitgemälde genannt, das mit grosser Wucht das Empfindungsleben der Deutschen in diesen Kriegstagen zu schildern sucht und das, wie die grossen Erfolge am Bremer Schauspielhause beweisen, diese Aufgabe erfüllt. Grundehrliche Begeisterung und Opferfreudigkeit bilden den Grundton dieses vaterländischen Werkes, das am Sonntagabend wiederholt wird.

— Als Feldgeistliche einberufen und bereits an die Front abgegangen sind von hier die Pfarrer Veidt und Kortheuer, ferner ist als Militärgeistlicher zurzeit in Mainz tätig Pfarrer Fresenius, ein Sohn des Geheimen Regierungsrates Prof. Dr. Heinrich Fresenius hier.

— Ein Liebeswerk des Vaterländischen Frauenvereins, das Anspruch erheben kann, in erster Reihe gewürdigt zu werden, verrichtet die auf dem Bahnhof errichtete Erfrischungshalle. Dort sind 12 Helferinnen vom Roten Kreuz, durchweg Damen aus der Gesellschaft, vom frühen Morgen 8 bis zum Abend 11 Uhr damit beschäftigt, Kaffee, Tee, Schokolade zu bereiten, Brote zurechtzumachen, welche den verwundet hier eintreffenden Soldaten, mögen sie nun hier am Platze bleiben oder nur durchfahren, gereicht werden. Wie umfangreich die Tätigkeit dieser Damen ist, mag aus folgenden Zahlen erhellen: Tag für Tag werden hergestellt 2—400 Portionen Kaffee, Tee oder Schokolade, 4—500 Brötchen, 20—30 Brote, etwa 20 Pfund Wurst werden tagtäglich verschnitten, in der Mittagszeit lediglich erhalten Verwundete 80—100 Teller Suppe, ausserdem werden Tag für Tag viele hundert Zigarren (das ist ein sich ganz besonderer Beliebtheit erfreuender Artikel), viele Pfund Schokolade verausgabt. Sämtliche in der Erfrischungsstelle tätigen Personen walten ihres Amtes ohne jede andere Entschädigung als die, welche

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-lrische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Die amtlichen Verlustlisten liegen in der Expedition des „Badeblattes“ zur kostenlosen Einsicht für Jedermann aus.

das Bewusstsein gibt, auch seinerseits sich um das Vaterland verdient gemacht zu haben. Ihre Tätigkeit begann gleich nach dem Beginn des Krieges. Seitdem wechseln die zwölf beteiligten Damen unausgesetzt ab. Der Tagesdienst währt 15 Stunden. Drei Damen liegen speziell dem Kochdienst ob.

— Die Rechtsauskunftsstelle des Kreiskomitees vom Roten Kreuz für Angehörige von Kriegern befindet sich — worauf ausdrücklich hingewiesen sei — ausschliesslich im II. Stock des Königl. Schlosses und ist Werktags von 11—1 Uhr geöffnet.

— Von den einberufenen Beamten der städtischen Verwaltung sind, soweit bis zur Stunde hat festgestellt werden können, 3 verwundet. Gefallen ist einer und bezüglich eines zweiten glaubt man, das annehmen zu sollen. Die Verwundeten sind Supernumerar Losacker, Assistent May und Hilfsarbeiter Ruppert. Der Gefallene ist Supernumerar Friedrich Pfeifer.

Hof und Gesellschaft.

Prinz Ferdinand Maria von Bayern, Infant von Spanien, Sohn des Prinzen und der Prinzessin Ludwig Ferdinand, hat sich in Madrid im Beisein des spanischen Königspaares mit Donna Luisa Silva de Concha, der früheren Hofdame der Königin-Mutter Isabella, vermählt. Der König von Spanien hat der Gemahlin des Prinzen den Titel einer Herzogin verliehen. Prinz Ferdinand Maria hat auf seine Stellung als königlicher Prinz von Bayern verzichtet und gehört nunmehr ausschliesslich dem spanischen Königshause an. König Ludwig hat dem Prinzen für seine Person den Titel als Prinz von Bayern und seine Stellung à la suite des 2. schweren Reiter-Regiments belassen.

Dem Prinzen Max von Sachsen, der zurzeit als Feldgeistlicher bei der 23. Infanteriedivision ist, ist vom Kaiser das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und vom König von Sachsen das Ritterkreuz erster Klasse des Albrechtsordens mit Schwertern verliehen worden.

Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, dessen Genesung von seiner Verwundung erfreulicherweise fortschreitet, wurde nach Frankfurt in die Privatklinik des Sanitätsrats Dr. Lampé verbracht. Es soll hier die Lage der Kugel, die noch in der Brust steckt, mit Röntgenstrahlen festgestellt werden.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 7. Oktober 1914.

Abresch, Hr. Landtagsabgeordneter m. Bed., Neustadt a. H. Rose
 Althoff, Hr. Kfm., Osterfeld Hotel Central
 Althoff, Frl. Metropole u. Monopol
 Altenberger, Hr., Landshut Zur Sonne
 Andersson, Fr. Hauptm., Breslau Metropole u. Monopol
 Ashauer, Hr. Dir., Metz Hansa-Hotel

Bäber, Hr. Leut., Z. eibrücken Hotel Central
 Gräfin Ballestrem m. Sohn u. Erzieherin, Zirkwitz Rose
 Baumbach, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
 Baumle, Hr. Kfm., Memmingen Wiesbadener Hof
 Becker, Hr. Lehrer, Hamburg Hotel National
 Bohata, Hr. Kfm., Aschaffenburg Grüner Wald
 Bomans, Hr. Pfarrer, Noithausen Hospiz z. hl. Geist
 Bregmann, Hr. Dr. med., Warschau Pension Charlotte
 Bremer, Frl. Evang. Hospiz
 Cahn, Fr. m. Tochter, Königstein Wiesbadener Hof
 Christ, Fr. m. Sohn, Dortmund Rhein-Hotel
 Dördelmann, Frl., Lippstadt Hotel Central
 Ehrhardt, Hr. Major, Mülhausen i. E. Hotel Adler Badhaus
 Ehrlich, Frl., Göttingen Burghof
 Engelbert, Frl. Evang. Hospiz
 Engelmann, Fr. Justizrat, Jena Reichspost
 Erdmann, Hr. Kfm., Hamburg Imperial

Feibelmann, Hr. Kfm., Kaiserslautern Nonnenhof
 v. Fetz, Hr. Oberleut. m. Fr., Nürnberg Nassauer Hof
 Foswich, Fr. Rent., Hamburg Quisisana
 Geiger, Hr. Kfm. m. Fr., Ulm Wiesbadener Hof
 Geis, Hr. Redakteur m. Fr., Frankfurt Hotel Deutsch
 Grabowski, Fr. Englischer Hof
 Haase, Hr. m. Fr., Bingen Hotel Berg
 Hahn, Hr. Landger. Präsi., Berlin Taunus-Hotel
 Hahn, Fr. Leut., Kreuzburg Palast-Hotel
 Heblinghaus-v. Starik, Fr., Darmstadt Villa Helene
 Held, Hr. Bürgermeister, Hersbruck Pariser Hof
 Herbrits, Hr., Leipzig Hotel Central
 Hirschberg, Fr. Landger.-Dir., Berlin Taunus-Hotel
 Horbert, Hr. Kfm., Köln Hotel Krug

Junghaus, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig
 Kahn, Hr. Kfm., Frankfurt
 Kahn, Hr. Kfm., Mannheim
 Katzenstein, Hr. Referendar, Frankfurt
 Klingler, Hr. Hauptm., Ulm
 Kohler, Fr., Breslau Metropole u. Monopol
 Korb, Hr. Oberstabsarzt Dr. m. Fam., Osterfeld
 Kuder, Hr. Stabsarzt Dr., Oberstein Hotel Viktoria
 Hotel Central

Lebach, Hr. Rent., Brüssel Quisisana
 Lep, Hr. Oberlehrer Dr., Ahlen i. W. Hotel Central
 Linse, Hr. Architekt, Aachen Villa Helene
 Lob, Fr. Rent., Brunsceppel i. W. Palast-Hotel
 Lob, Hr. Gutsbes., Brunsceppel i. W. Palast-Hotel
 Looß, Hr. Kfm., Krefeld Wiesbadener Hof
 Maas, Hr. Lehrer, Brunsceppel i. W. Palast-Hotel
 Märklin, Hr. Kommerzienrat, Haus Nussberg b. Niederwalluf Pension Vogelsang
 Mauss, Hr. Kfm., Marburg Taunusstr. 67
 Meckel, Fr. Kommerzienrat m. Begl., Elberfeld Imperial
 Mendelsohn, Fr., Manchester Alleeaal
 Moelle, Fr. Leut., Metz Metropole u. Monopol

Neumüller, Hr. Major, Ingolstadt Englischer Hof
 Ozanowski, Hr., Metz Hotel Central
 Peetz, Frl., Plauen Westfälischer Hof
 v. Pelzer, Hr. Generalleut., Naumburg Pariser Hof
 v. Plessen, Fr. Hauptm. m. 3 Kindern u. Bed., Rastatt Hotel Spiegel
 Remisth, Hr., Oberhausen Hotel Central
 Römer, Hr. Assessor, Alzey Hotel Adler Badhaus
 Rosche, Hr. Fabr., Osnabrück Hotel-Central
 Roskath, Hr. Reeder, Nauberg a. Rh. Westfälischer Hof

Scheffler, Hr. Ing., Rochlitz Reichspost
 Scheyer, Hr. Kfm., Kassel Taunus-Hotel
 Schmidt, Hr. Major m. Fr., Neubreisach Schwarzer Bock
 Schneider, Hr. Kfm., Köln Hotel Central
 Schreiber, Hr. Kfm. m. Fr., Bochum Hotel Berg

Taunus-Hotel
 Grüner Wald
 Nonnenhof
 Hotel Krug
 Rheinstr. 56
 Metropole u. Monopol
 Hotel Viktoria
 Hotel Central

Quisisana
 Hotel Central
 Villa Helene
 Palast-Hotel
 Palast-Hotel
 Wiesbadener Hof
 Palast-Hotel
 Pension Vogelsang
 Taunusstr. 67
 Imperial
 Alleeaal
 Metropole u. Monopol

Englischer Hof
 Hotel Central
 Westfälischer Hof
 Pariser Hof
 Rastatt
 Hotel Spiegel
 Hotel Central
 Hotel Adler Badhaus
 Hotel-Central
 Westfälischer Hof

Reichspost
 Taunus-Hotel
 Schwarzer Bock
 Hotel Central
 Hotel Berg

Schubert, Hr. Leut., Ebersbach Palast-Hotel
 Schwarzer, Fr., Amsterdam Hotel Viktoria
 Schwenger, Fr. Oberleut. m. Pilegerin, Gut Mönchhof bei
 Niederhone Haus Oranienburg
 Siegfried, Hr., Lippstadt Hotel Central
 Sölling, Hr. Rent. m. Fr., Rolandseck Rhein-Hotel
 Sohst, Hr. Leut., Hamburg Palast-Hotel
 Sollers, Hr. Kfm., Köln Grüner Wald
 Sudloff, Hr. Architekt, Dresden Hotel Central
 Baron v. Tiele-Winckler, Hr. Offizier m. Baronin, Mecklenburg
 Rose
 Palast-Hotel
 Hospiz z. hl. Geist
 Prinz Nikolas
 Pension Viktoria Louise
 Fürstehof
 Hotel National
 Pension Heinsen
 Metropole u. Monopol
 Palast-Hotel
 Hotel Central

Toyka, Hr. Dir. m. Fr., Dortmund
 Vebres, Hr. Pfarrer, Müntz
 Walther, Hr. Kfm., Langendreer
 Weinberg, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Pension Viktoria Louise
 v. Wille, Fr. Prof., Düsseldorf Fürstehof
 Winkelmeier, Hr. Kfm., Frankfurt Hotel National
 Wolff, Fr., Hirschberg Pension Heinsen
 Wüsthof, Hr. Rent. m. Bed. Metropole u. Monopol
 v. Zastrow, Hr. Hauptm., Mainz Palast-Hotel
 Zierhamann, Hr. Dr. med., Herne i. W. Hotel Central

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 6. Oktober . . .	79 471	40 778	120 249
Am 7. Oktober . . .	65	51	116
Zusammen . . .	79 536	40 829	120 365

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ermässigte Winterpreise!
Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!
Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Hotel & Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6
Thermalbäder direkt aus der Quelle (Dtzd. 6 Mk.)
Grosse, schön eingerichtete Badehalle mit Liegegel egenhe

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Eine Zurechtweisung Hodlers. Prof. Klimsch, der Berliner Bildhauer, der mit seinen Kollegen von der alten Berliner Sezession für das Durchdringen Ferdinand Hodlers soviel getan hat, richtet an den Künstler gegen seine Unverschämtheit und Undankbarkeit einen offenen Brief mit folgender Einleitung: „Mit Bedauern lese ich in der „Frankfurter Zeitung“, dass auch Sie Ihren guten Namen unter einen Aufruf gesetzt haben, der gegen die „deutsche Barbarei“ gerichtet ist. Unter diesen Ergüssen gemeiner Verleumdungen setzen Sie Ihren Namen, Sie, der Sie dem deutschen Volk so vieles zu verdanken haben, ausser Ihrem Genie vielleicht Alles. Sie haben wohl vergessen, grosser Hodler, dass Sie Ihre Grösse und die Anerkennung Ihres Genies dem Intellekt des deutschen Volkes zu verdanken haben. Sie haben wohl vergessen, dass deutsche Künstler und deutsche Schriftsteller von Rang für Sie eingetreten sind und nicht locker gelassen haben, bis Ihr Ruhm ins Volk gedrungen war und Sie als einer der grössten deutschen Meister gepriesen waren. Und nun erfahren wir Ihren Dank! Er gleicht dem des Japaners, der Alles von Deutschland gelernt hat und uns nun heimtückisch in den Rücken fällt . . .“

— Von der Universität Frankfurt. Prof. Dr. Wachsmuth ist zum ersten Rektor der Universität ernannt worden. Zum Prorektor wurde Prof. Dr. Panzer berufen und als Dekane wurden ernannt von der juristischen Fakultät Prof. Dr. Freudenthal, von der philosophischen Fakultät Geh. Regierungsrat Prof. Dr. von Arnim, von der naturwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Schoenflies und von der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Pohle. Die Ernennung des Dekans für die medizinische Fakultät ist noch nicht vollzogen.

— Kleine Nachrichten. „Preussengeist“, das Drama von Paul Ernst, mit dem das Kleine Theater in Berlin seine Winterspielzeit eröffnen wollte, ist verboten worden. In dem Stück treten Friedrich Wilhelm I. und sein grosser Sohn auf. Professor Paul Meyerheim, der allbekannte Tiermaler, ist von dem Lehramt an der Königl. Hochschule in Berlin, das er 32 Jahre innegehabt hat, zurückgetreten. Viele hervorragende Künstler zählten zu seinen Schülern.

Aus den Kriegstagen.

— Kriegssaphorismen. Einige hübsche zeitgemässe Schlagworte bringt die „K. Z.“: Wenn du den Krieg willst, so bereite den Casus belli vor. — Neutralität ist die Entschlossenheit, sich auf die Seite des Stärkeren zu schlagen. — Stillstand ist Rückschritt, Waffenstillstand Fortschritt. — Es ist oft schwerer, Gelder als Armeen zu mobilisieren. — Ein uraltes Vorrecht des Besiegten ist die Lüge. — Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. — Jedes Kreuz ist schwerer zu tragen als das Eisernerne. — Diejenige Erklärung, die die meiste Verwirrung anrichtet, ist die Kriegserklärung. — Englisch-französische Strategie: Getrennt marschieren, vereint geschlagen werden.

ar. Verständigung der deutschen und amerikanischen ethischen Gesellschaften. Im Namen der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur hat Dr. Penzig mit dem Führer des Bundes amerikanischer ethischer Gesellschaften Prof. Adler über das Auswärtige Amt Verbindung gesucht, um den Entstellungen der Presse über das Verhalten Deutschlands entgegenzutreten. Eine weitere Verständigung mit den ethischen Gesellschaften anderer Länder scheint zurzeit aussichtslos.

spielerische Novelle „Ordnanzfahrt“ von Theodor Heinr. Mayer. Zu besonderem Schmuck gereicht dem Heft mit nicht weniger als 24 meist farbigen Abbildungen ausgestattete Aufsatz von Dr. Georg Jakob Wolf über den Münchener Maler Rudolf Schramm-Zittau. Die beiden grossen Ausstellungen dieses Jahres, die Leipziger Weltausstellung und die Schweizerische Landesausstellung, werden gewürdigt. Eine Fahrt durch die Wachau macht Karl Bienenstein mit den Lesern in einem reich illustrierten Beitrag. Die bisher unveröffentlichten Tagebuchblätter von Ferdinand Gregorovius schildern unter politischen Gesichtspunkten Konklave und Papstwahl nach dem Tode Pius IX. Von den zahlreichen ein- und mehrfarbigen Einschaltbildern nennen wir die Bildnisse Kaiser Wilhelms und Kaiser Franz Josefs.

— Die Elegante Welt (Berlin SW 68, Verlag Dr. Eyssler & Co.) tritt in ein neues Quartal ein, sie hat während des Krieges ihr Gesicht ein wenig verändert, indem sie dem Ernst der Zeit vorzüglich Rechnung trägt. Wenn auch jetzt zwischen dem Wort „Elegante Welt“ und der Stimmung des Tages ein äusserer Widerspruch besteht, so wird andererseits gerade der Titel „Elegante Welt“ eine besondere Mission zu erfüllen haben, wenn es sich nach dem Kriege darum handeln wird, deutschem Geschmack und deutscher Kultur die Stellung in der Welt zu verschaffen, die ihnen gebührt. Bei den Bestrebungen, die auf eine siegreiche Ausbreitung des deutschen Gedankens und der deutschen Geschmackswelt hinzielen, verdient das Blatt, tatkräftig unterstützt zu werden. Die neue Nummer enthält folgende überaus fesselnde und reich illustrierte Beiträge: Das Liebeswerk der Landesmutter, deutsche Prinzessinnen auf fremden Thronen, Potsdamer Kriegstage, Verständigung im Felde, Ein Wort für die Mode, für die Kinder, Ein Telefongespräch zwischen Feld und Heimat. Preis des Heftes 35 Pfg.

Bibliothek.

— In Westermanns Monatsheften findet die grosse Zeit natürlich erst recht ihren tiefsten Widerhall. So finden wir in dem soeben erschienenen Oktoberheft eine eigene, umfangreiche „Kriegsabteilung“. Besondere Beachtung verdienen darin die zeitgeschichtlichen Monatsberichte, die den als vaterländischen Geschichtsschreiber bekannten Giessener Universitätsprofessor Dr. Gustav Roloff zum Verfasser haben. Aus dem übrigen Inhalt des Oktoberheftes heben wir Ottomar Enkings von acht deutschem Familiengeist erfüllten Roman „Monegund“ hervor, ferner den Roman „Don Juans Erlösung“ von Arthur Brausewetter, Friedrich Länhards gerade in diesen Wochen besonders interessante „Elsässische Erinnerungen aus den Jahren um 1870“ und die auf dem östlichen Kriegsschauplatz

Briefkasten.

Herrn Prof. M. F., Dresden. Ihre Anerkennung für die Kunstkritik in unserm Blatte hat uns viel Freude gemacht, es ist unser Grundsatz, immer sachlich im Ton und auch im Tadel zu sein und, wie Sie selbst schreiben, „abzuweichen von der jetzt üblichen hochtönenden schnodderigen Ausdrucksweise“.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



Echt ist nur **JOLU** mit natürlichem Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen-Salz.
 Weltbekannt sind die Heilerfolge der Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen. — Die aus diesen gewonnenen Salze in Verbindung mit „Jolu“ sind beste Mittel zum Einreiben gegen
Rheumatismus, Gicht,
Ischias, Hexenschuss, Verstauchg., sowie Engl. Krankh. b. Kindern
 1/2 Flasche Mk. 1.10, 1/1 Flasche Mk. 2.20. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
Dr. P. Schmitz & Co. (vormals „Jolu“-Werke), Wiesbaden.

Neu (Gesetzl. ges.)

Kur-Zig Kur-Zig Kur-Zig

Nikotinn

Taunusstr am Kochb

H.H

Hot Frankf Mod. H Pen 1 6317

A

2. 3a

Amtlid

Die Herr Freitag, in den Bürger geladen.

1. Bewilligung
2. Desgleichen
3. Desgleichen
4. Desgleichen
5. Desgleichen
6. Vorlage b
7. Austausch
8. Bewilligung
9. Besuch be
10. Neuwahl

Bieferanten Offiziere werde Füllen den in am Main-Süd Frankfurt

Das Phot von den deutf migung des G der besondere um Zulassung richten. Es dürfen veröffentlicht Prüfung vorg Veröffentlichtun Generalfstabs v Die gleich nahmen. Die Tätig Ausweis des

Neu!! Für empfindliche Raucher das Leichteste und Bekömmlichste (Gesetzl. geschützt.)

Wiesbadener

Kur-Zigarren „Schutzengel“ 8, 10, 12, 15, 20 Pf.

Kur-Zigarillos „Schutzengel“ 5 und 6 Pf.

Kur-Zigaretten „Schutzengel“ 5 Pfg. mit Gold- u. Papiermündstück

Nikotinunschädlich bei vollem Aroma. — Aerztlich empfohlen.

August Engel Königl. Hoflieferant Wiesbaden

Tannusstrasse 14 Wilhelmstr. Friedrichstr. Gegenüber der am Kochbrunnen. Ecke Rheinstr. Ecke Neugasse Ringkirche.

H. Haas

Herrenschneider Anfertigung seiner Herrenkleidung

Grosses Stofflager 16805

Tannusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergst.

Hotel Nizza Wiesbaden

Frankfurterstr. 28 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad. Ruhige, freie Lage.

Mod. Haus mit allem Komfort. — Thermalbäder.

Pension. — Diät-Küche. Garten. Telephon 323.

Mässige Winterpreise. Besitzer: Ernst Uplegger.

1 6817

Älterer Herr

sucht in besserer kleiner Pension Aufnahme, ev. dauernd. — Nähe Wilhelm- u. Tannusstrasse. — Off. u. Nr. 16850 an d. Exp. d. Blattes.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 9. Oktober 1914.

213. Vorstellung.

2. Vorstellung. Abonnement D.

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Personen:

Major v. Tellheim Hr. Everth Minna v. Barnhelm Fr. Bayrhammer Graf von Bruchsal.

ihre Oheim Hr. Rodius Franziska, ihr Mädch. Fr. Doppelbauer Just, Reitknecht

des Majors . . . Hr. Legal

Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors Hr. Zollin

Der Wirt . . . Hr. Andriano

Eine Dame in Trauer Fr. Eichelsheim

Riccaut de la

Marlinière . . . Hr. Ehrens

Ein Feldjäger . . . Hr. Spiess

Ein Diener des Fr. von Barnhelm . Hr. Deussen

Ein Kellner. Diener.

Die Szene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirtshauses und einem darausstossenden Zimmer.

Spielleitung: I. V.: Herr Legal.

Nach dem 2. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 9. Oktober 1914.

Geschlossen.

Nachruf.

Am 22. August starb den Heldentod fürs Vaterland vor Neufchâteau unser langjähriger Mitarbeiter, Herr Uhrmacher

Ferdinand Dreyfürst

Wehrmann im Infanterie-Regiment Nr. 80.

Der Gefallene war seit 8 Jahren in unserer Zählerwerkstätte tätig. Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen sehr tüchtigen und fleissigen Arbeiter, dem ein dauerndes Andenken gesichert bleibt.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1914.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst

in der Hauptsynagoge, Michelsberg.

Freitag, abends 5.45 Uhr.

Sabbath, morgens 8.45

nachmittags 3.00

Ausgang 6.30

Sonntag, morgens 7.00

Montag, den 12. und Dienstag, den 13. Oktober 1914:

Schlussfest u. Tag der Gesetzesfreude

Schlussfest Vorabend 5.30 Uhr.

Montag, morgens 8.45

Predigt 9.45

nachmittags 3.00

abends 6.15

Dienstag, morgens 8.45 Uhr.

nachmittags 3.00

Ausgang 6.25

Wochentage, morgens 7.00 Uhr.

abends 5.30

Talmud - Thora - Verein

Stiftstrasse 8.

Sabbatheingang 5.15, Morgen 8.30,

Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 4.00,

Ausgang 6.30 Uhr, Sonntag Morgen

6.15 Uhr.

Jomtow Eingang 5.30, II. Abend

6.25, Morgen 8.30, Jiskor u. Mussaf

10, Mincha 4.00, Ausgang 6.25 Uhr.

Wochentags morgens 6.45, Mincha

und Schiur 5.30, Maarif 6.25 Uhr.

Wetteraussichten für Freitag, den 9. Oktober.

Heiter, trocken, nachts kühl, in höherer Lage Nachtfrost, ruhig, Morgennebel.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 159.

Freitag, den 9. Oktober 1914.

2. Jahrgang Nr. 159.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 9. Oktober l. Js., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Bewilligung von 5000 M für die Kriegsnotleidenden in Elsass-Lothringen. Ver. Fin.-A.
2. Desgleichen von 4000 M zur Beschaffung von Leibwäsche und Unterleidern für die im Felde stehenden Regimenter der hiesigen Garnison. Ver. Fin.-A.
3. Desgleichen von 1600 M für den Verein für Speisung bedürftiger Schulfinder. Ver. Fin.-A.
4. Desgleichen von 1000 M für den Wiesbadener Krippenverein. Ver. Fin.-A.
5. Desgleichen von 4000 M für Reflektoren. Ver. Fin.-A.
6. Vorlage betreffend die Kurlage. Ver. Fin.-A.
7. Austausch von Gelände an der Karstraße ohne Geldherausgabe. Ver. Fin.-A.
8. Bewilligung von 600 M für Erhöhung der Stützmauer des Schulhofes an der Kastellstraße. Ver. Bau-A.
9. Gesuch des Kaufmanns Bruno Wandt um Befreiung von dem Amte als Mitglied der Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Kommission. Ver. Wahl-A.
10. Neuwahl eines Armenpflegers für das 5. Quartier im II. Armenbezirk. Wiesbaden, den 5. Oktober 1914.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Lieferanten von Winterbekleidung für im Felde stehende Offiziere werden darauf aufmerksam gemacht, daß das unterzeichnete Generalkommando keine Pakete abnimmt. Dieselben sind in allen Fällen den immobilien Stappenkommandanturen 2 in Frankfurt am Main-Süd bzw. 3 in Darmstadt zuzuführen. Frankfurt a. M., den 25. September 1914. Stellvertretendes Generalkommando XVIII. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Das Photographieren auf dem Kriegsschauplatz und in den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten ist nur mit Genehmigung des Chefs des Generalstabes des Feldheeres und auf Grund der besonderen von ihm erlassenen Bestimmungen gestattet. Gesuche um Zulassung sind an den stellvertretenden Generalstab III b zu richten. Es dürfen nur solche Ausnahmen vervielfältigt, verbreitet oder veröffentlicht werden, die dem stellvertretenden Generalstab zur Prüfung vorgelegt haben und von ihm freigegeben sind. Jeder Veröffentlichung ist ein mit der Presseabteilung des stellvertretenden Generalstabs vereinbartes Kennzeichen beizufügen. Die gleichen Bestimmungen gelten für kinematographische Aufnahmen. Die Tätigkeit von Photographen und Berichterstattern ohne Ausweis des Generalstabes ist zu verhindern. Stellvertretender Generalstab der Armee. gez. Bröse.

Fahrpreisermäßigung für Angehörige kranker oder verwundeter Krieger.

Zur Erleichterung des Besuchs kranker oder verwundeter deutscher Krieger, die sich innerhalb Deutschlands in ärztlicher Pflege befinden, werden mit sofortiger Gültigkeit für das Gebiet der deutschen Staatsbahnen nachstehende Tarifbestimmungen eingeführt:

- 1. Angehörige kranker oder verwundeter, in ärztlicher Pflege innerhalb Deutschlands befindlicher deutscher Krieger werden zu deren Besuch in der zweiten, dritten oder vierten Klasse zum halben Fahrpreis, in Schnellzügen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag, befördert.
2. Als Angehörige gelten Eltern, Kinder, Geschwister, Ehefrau und Verlobte.
3. Zwei Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre werden für eine Person gerechnet; für ein einzelnes Kind innerhalb dieser Altersgrenze ist ohne weitere Ermäßigung eine halbe Fahrkarte zu lösen.
4. Die Fahrpreisermäßigung wird nur für Reisen über 50 km gewährt.
5. Die Fahrkarten zum halben Preise werden von den Fahrkartenausgaben auf Grund der nach folgendem Muster ausgestellten Ausweise verabfolgt.
6. Die Ausweise müssen enthalten: Namen der Reisenden, Anfangs- und Endstation der Reise, Reisetag, Bescheinigung mit Stempel und Unterschrift der Ortspolizeibehörde, daß die Reisenden Angehörige kranker oder verwundeter deutscher Krieger sind.
7. Die Ausweise werden von den Fahrkartenausgaben bei jeder Lösung einer Fahrkarte abgestempelt und den Inhabern zurückgegeben, die sie dem Fahrpersonal auf Verlangen vorzuzeigen haben. Bei Beendigung der Rückfahrt sind die Ausweise mit den Fahrkarten abzugeben.

Ausweis

zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung für Angehörige zum Besuch kranker oder verwundeter deutscher Krieger für (Name) zur einmaligen Fahrt in II., III. oder IV. Wagenklasse. Mindestentfernung 50 km von (Station) nach (Station) und zurück über (Station) D... Obengenannte ist Angehörige (vgl. die Bestimmung 2 auf der Rückseite) des (kranken/verwundeten) der sich nach vorgelegten Schriftstücken in ärztlicher Pflege in befindet. den 191 (Ortspolizeibehörde) (Unterschrift) (L. S.)

Der Ausweis ist bei Beendigung der Fahrt mit der Fahrkarte an den Zug- oder Bahnsteigschaffner abzugeben. Die Tarifbestimmungen sind auf der Rückseite des Ausweises abgedruckt. Die Vorzüge zu den Ausweisen sind vom Rechnungsbureau der Königlich Preussischen Eisenbahndirektion Berlin anzufordern und kostenlos an die Ortspolizeibehörden abzugeben. Das Personal ist eingehend zu unterrichten. (R. D. Berlin 9 V 26/362 vom 13. 9. 14.)

Verdingung.

Die Zimmerarbeiten (Los I und II) für den Neubau des Theaters II hierzuletzt sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 18 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgebühre Einsendung von 75 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „D. N. 94 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 10. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der äußeren Anstreicherarbeiten an einzelnen Pavillons des städtischen Krankenhauses — Los I—IV — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 18 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgebühre Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „D. N. 92 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 17. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Ausschreiben.

Montag, den 12. Oktober l. Js., vormittags 11 Uhr, sollen in dem Hofe des Amtsamtes ausgeloberte Akten, Belege, Bücher und Zeitungen in drei Partien zum Einkampfen in Papiermühlen oder ähnlichen Anstalten öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Material kann bis dahin an den Wochentagen vorm. zwischen 9—12 und nachm. von 3—6 Uhr besichtigt, und die Kaufbedingungen können in unserer Buchhalterei, Eingang Schulgasse, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. September 1914.

Stadt. Amtsamt.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinsbestande des Karl Engel, hier, Armenruhstraße 22, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und amtlich festgestellt.

Die Stall- und Geschäftspferde ist angeordnet worden. Viehtrieb, den 29. September 1914. Die Polizeiverwaltung. gez. Vogt.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung von 4 Uniformen für Beamte des Kurtagbureaus soll im Submissionsweg vergeben werden. ...
Wiesbaden, den 1. Oktober 1914.
Städt. Verkehrsbureau.

Verdingung.

Die Lieferung von Fichtendekkreiß, ca. 2000 Gebund, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. ...
Wiesbaden, den 4. Oktober 1914.
Städt. Gartenverwaltung.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuer- und Diebstahl wird hierdurch ersucht. ...
Wiesbaden, den 26. September 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdienerschaft noch sonstige Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind. ...
Wiesbaden, den 6. Januar 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die planmäßige Tilgung zum 1. Februar 1915 auf die 4% Anleihe der Stadt Wiesbaden, Buchstabe F von 1908, und zwar: ...
Wiesbaden, den 28. September 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. Errichtung von Neubauten an neuen Straßen. Alle Bauinteressenten, welche an projektierten oder an noch nicht fertig ausgebauten Straßen (im Sinne des § 9 Abs. 2 der Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1906) Neubauten errichten wollen, ...
Wiesbaden, den 18. Dezember 1907.
Der Magistrat, Tiefbauamt.

Amthliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 29. September bis einschließlich 5. Oktober 1914 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke: ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Bekanntmachung.

des königlichen Regierungspräsidenten. Bekanntmachung über die Höchstgeschwindigkeit der Kraftfahrzeuge in geschlossenen Ortschaften des Regierungsbezirks Wiesbaden. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Bekanntmachung.

betreffend das Droschken-Fuhrwesen. Vom 1. Oktbr. d. J. ab haben auf nachbenannten Droschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Pferdewagen in der nebenbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Bekanntmachung.

betreffend das Kraftdroschken-Fuhrwesen. Vom 1. Oktober d. J. ab haben auf nachbenannten Kraftdroschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Kraftdroschken in der nachbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Bekanntmachung.

betreffend das Kraftdroschken-Fuhrwesen. Vom 1. Oktober d. J. ab haben auf nachbenannten Kraftdroschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Kraftdroschken in der nachbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Bekanntmachung.

betreffend das Kraftdroschken-Fuhrwesen. Vom 1. Oktober d. J. ab haben auf nachbenannten Kraftdroschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Kraftdroschken in der nachbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Bekanntmachung.

betreffend das Kraftdroschken-Fuhrwesen. Vom 1. Oktober d. J. ab haben auf nachbenannten Kraftdroschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Kraftdroschken in der nachbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Abf. 1: Die Fahrgeschwindigkeit ist jederzeit so einzurichten, daß Unfälle und Verkehrshindernisse vermieden werden, und daß der Fahrer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten. ...
Wiesbaden, den 23. Februar 1914.
Der Magistrat.

Abf. 2: Auf unübersichtlichen Wegen, insbesondere nach Eintritt der Dunkelheit oder bei starkem Nebel, beim Eintritte aus einer Straße in die andere, bei Straßenkreuzungen, bei Straßeneinmündungen, bei scharfen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Wegen liegen, und bei der Einfahrt in solche Grundstücke, bei der Annäherung an Eisenbahnübergänge in Schienenhöhe, ferner beim Passieren enger Brücken und Tore, sowie schmalen oder absehbaren Wegen, sowie überall da, wo die Wirksamkeit der Bremsen durch die Schlupfrigkeit des Weges in Frage gestellt ist, endlich überall da, wo ein lebhafter Verkehr herrscht, muß langsam und so vorsichtig gefahren werden, daß das Fahrzeug sofort zum Halten gebracht werden kann. ...
Wiesbaden, den 14. September 1911.
Der Regierungspräsident, v. Meißner.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 23. Februar 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend das Droschken-Fuhrwesen. Vom 1. Oktbr. d. J. ab haben auf nachbenannten Droschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Pferdewagen in der nebenbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen. ...
Wiesbaden, den 14. September 1911.
Der Regierungspräsident, v. Meißner.

Bekanntmachung.

an welchen Abenden, an welchen Vorstellungen im königl. Theater stattfindend, bleibt der vorgenannte Halteplatz nur bis 8 1/2 Uhr abends mit 20 Droschken, nach 8 1/2 Uhr abends nur mit 10 Droschken besetzt. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.

Den zum Eisenbahndienst bestimmten Droschken ist der Halteplatz auf dem Kaiserplatz vor dem östlichen Flügel des Bahnhofsgebäudes angewiesen. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.

Die Dienzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den vorgenannten Halteplätzen beginnt um 8 Uhr morgens. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.

Die Dienzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den Halteplätzen dauert bis 11 Uhr abends. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.

Die monatliche, gegen Erstattung von 10 Pfg. Druckgebühr, zur Ausgabe gelangende Uebersicht über die Befugung der Halteplätze mit Droschken muß jeder Droschkenführer bis zum letzten eines jeden Monats — für den nächstfolgenden Monat bestimmt — von der Bahnpolizei abgeholt haben und gemäß der Polizei-Verordnung über das öffentliche Fuhrwesen, bei sich führen. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.

Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Bekanntmachung.

betreffend das Kraftdroschken-Fuhrwesen. Vom 1. Oktober d. J. ab haben auf nachbenannten Kraftdroschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Kraftdroschken in der nachbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen. ...
Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Wiesbaden, den 15. September 1914.
Der Polizei-Präsident, v. Schend.

Städtische Säuglings-Milch-Anstalt.

Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden. ...
Wiesbaden, den 5. Mai 1914.
Der Magistrat.

Gestorben.

Am 5. Oktober. Kaufmännin Elise Bellé, 14 J. Kaufmann Wilhelm Dörfelmann, 41 J. Färber Emil Demald, 54 J. Emil Schopf, 2 M. Witwe Elisabeth Thyrri, geb. Rauch, 75 J. Bierbrauer Johann Weiß, 62 J. Gastwirt Adam Derstroff, 40 J. Frieda Wagner, 3 M. Rentner Hermann Bauerle, 52 J. Am 6. Oktober. Ehefrau Elisabeth Koch, geb. Levin, 43 J. Margarethe Schladt, 3 J. Witwe Bertha Ermer, geb. Müller, 61 J. Witwe Katharina Scholt, geb. Mosbach, 78 J. Am 7. Oktober. Näherin Dorothea Meyer, 66 J. Witwe Magdalena Ruppert, geb. Stieglitz, 77 J. ...
Regl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsfürsorge.

Auf Grund reichsgesetzlicher Bestimmung erhalten die Angehörigen der zu den Fahren Einberufenen eine Unterstützung. ...
Wiesbaden, den 9. Oktober 1914.

Aufruf!

Eine erste, aber große Zeit ist für Deutschland gekommen. Eine Welt von Feinden hat uns umringt. ...
Wiesbaden, den 3. Oktober 1914.
Der Magistrat.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden.

Advertisement for 'Lazare' and other services. Includes text like 'Kun Frem', 'Ersche', 'Sonntags: 11h', 'und Hauptf', 'Abonne', '(einschl', 'Für das Jahr', '„ Halbjahr', '„ Vierteljahr', '„ einen Monat', 'durch die Post be', 'Deutschland', 'pro Vierteljahr', 'Einzelne Num', 'Tägliche N', 'Redaktion', 'Fernsp', 'Nr. 2', 'Nach', '4 Uhr', 'Stä', 'Leitung: 1', '1. Feierlicher', '2. Beethoven', '3. Air', '4. Fantasie', 'Freisch', '5. Die Fingal', '6. Ungarische', '7. Berlin—Wi', '8 Uhr', 'Stä', 'Leitung: K', '1. Einzugsma', '2. Ouverture', '3. Fantasie', 'Hochzeit', '4. Gavotte un', '5. Militär-Fan', '6. Konzert-Ou', '7. Potpourri a', '8. Husarenritt', 'Wie Wiesb', 'Vonein', 'Kämpfe im We', 'Wiesbaden lieg', 'Verfügung ge', 'Kranken übera', '„Werter', 'gut. Ich bin', 'der Deutsch', 'heime, d. Re', 'schwalbach', 'jeder sein ei', 'Parkanlage', 'bedient und', 'Lazare', 'Die ideals', 'wundeten stell', 'der auf dem', 'Rhein von ein', 'bekannt ein', 'Franken, der', 'Rüdesheim', 'bei begleitet', 'schen Wochen', 'für etwa 150-', 'griff der Tra', 'gezogen werde', 'zum Schiffsinn', 'notwendigen', 'zuführen. In di', 'Ausgezeichnet', 'auf dem Oberde'